Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **60 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fabrikanten bleiben zurückhaltend und decken nur den laufenden Bedarf ein.

Der Rayonmarkt kennzeichnet sich dadurch, daß die langanhaltende Erholung der Kunstfaser jetzt das Ende erreicht hat. Die soeben vorliegenden Statistiken zeigen einen Rückgang der Produktion während des dritten Quartals 1953. Für die 10 größten Produzenten der Welt liegt die diesjährige Produktion von Rayon auf 1 291 400 000 Pfund gegen 1 086 600 000 Pfund im Vorjahr und für Zellwolle sogar 1 110 600 000 Pfund gegen 888 200 000 Pfund.

Während in den meisten Ländern die Preise unverändert geblieben sind, erfährt man, daß eine Reihe von amerikanischen Gesellschaften soeben Preiserhöhungen vorgenommen haben. So hat Du Pont de Nemours für Azetatfasern die Preise um 2 Cents für Deniers von 55 bis 150 und um 1 Cent für 200 Deniers und gröbere Teter erhöht. Andererseits erfährt man, daß Courtauld für eine Reihe von Rayongarnen Preissenkungen auf dem amerikanischen Markt beschlossen hat. Auch in Kanada senkte Courtauld seine Preise von dunklen Viskosegarnen um 2 Cents, so daß sie nun zum gleichen Preis wie die glänzenden Garne verkauft werden.

Märkte	**Kurse**	
Baumwolle	17. Okt.	19. Nov.
New York (in Cents pro lb.)		
greifbare Ware	33,55	33,75
nächster Termin	32,83	32,91
Sao Paolo (nächster Termin)		
(in Cruzeiros pro Kilo)	17,60	17,80
Alexandrien		
(in Tallaris pro Kantar)		
Ashmouni	71,81	71,92
Karnak	86,18	86,32
Wolle		
New York (in Cents pro lb.)		
Terminmarkt nächst. Monat	197,70	194,40
London (in Pence pro lb.)	152½/153½	147/147½
Roubaix-Tourcoing		
(in fFr. pro Kilo)	1455	1405
Bradford (Qualität 70')		
(in Pence pro lb.)	165	165
Seide		
Yokohama		
(in Yens pro Ballen)	240 000	240 000

Tagungen

25 Jahre BISFA

In der Oktober-Ausgabe der «Mitteilungen» haben wir auf die hübsche Jubiläumsschrift des BISFA hingewiesen und erwähnt, daß am 5. und 6. November in Basel das Jubiläum des 25jährigen Bestandes gefeiert werde. Bei der Gründung dieser Vereinigung im Jahre 1928 war BISFA gleichbedeutend mit **B**ureau **I**nternational pour la **S**tandardisation des **F**ibres **A**rtificiels. Das dürften heute vermutlich nur noch eine kleinere Anzahl der älteren Gründer-Mitglieder wissen. Die einst gewählte Abkürzung ist geblieben, der heutige Name aber durch die seither entwickelten synthetischen Fasern noch etwas länger und zum *Bureau International pour la Standardisation de la Rayonne et des Fibres Synthétiques* geworden. Und da in der allerjüngsten Zeit nach langen Forschungsarbeiten noch eine ganze Reihe verschiedener vollsynthetischer Fasern geschaffen worden sind, hat sich auch das Arbeitsgebiet des BISFA ganz beträchtlich ausgedehnt.

Es sind ihm gegenwärtig 71 Produzentenfirmen aus 14 verschiedenen Ländern in Europa, ferner zwei in Brasilien und je eine in Aegypten und Kanada angeschlossen. In den Fabriken dieser Unternehmungen werden Rayonfasern nach den bekannten drei Herstellungsverfahren und auch Zellwollfasern angefertigt. Eine Anzahl Betriebe erzeugt auch verschiedene synthetische Fasern, wie z. B. Nylon, Perlon, Rhovyl, Redon und andere.

Die Tätigkeit des BISFA erstreckt sich auf die Festlegung von Regeln für die Normung, die Klassifizierung und die Bezeichnung der verschiedenen Arten von Chemiefasern, auf Regeln für einheitliche Lieferbedingungen und auf die Schaffung der diesen Aufgaben dienenden Einrichtungen, wie unabhängige technische Versuchsanstalten, neutrale Prüfstellen, statistische Dienste usw. in jedem beliebigen Land.

Der bisherige Präsident, Mons. E. Bizot, Paris, der seit 1951 dem BISFA vorstand, hatte seinen Rücktritt erklärt und ist an der Generalversammlung im Basler Rathaus durch die einstimmig erfolgte Wahl von Signor *F. Marinotti,* dem Präsidenten der Snia Viscosa, ersetzt worden. Ergänzend sei noch erwähnt, daß Dr. H. Iselin als Generalsekretär von 1928 bis 1947 amtete, während seit 1948 Dr. *F. E. Iselin* in derselben Eigenschaft dem Bureau in Basel vorsteht. Zur Jubiläumstagung in Basel waren mit Ausnahme von Brasilien Delegierte aus allen dem BISFA angeschlossenen Ländern erschienen.

Literatur

Ciba-Rundschau. — Wer von allen schweizerischen Textilfachleuten weiß, was *Plangi* ist? Wohl nur jene, die einst draußen im Fernen Osten, in Japan, Indonesien oder Indien als Kaufleute weilten und vielleicht in Raiputana oder in der weitern Umgebung von Bombay sich an der Schönheit dieser textilen Musterung erfreuten. — Das malaiische Wort «Plangi», das sich in jüngster Zeit auch in Europa langsam einbürgert, bedeutet nach den einen «bunt», nach den andern dagegen «ausgesparter Fleck». Die letztere Bezeichnung deutet auf das Herstellungsverfahren hin, das, was die technischen Mittel anbelangt, denkbar einfach ist. Mit Hilfe von Blattmaterial, Bast, Schnur oder Garn werden einzelne Gewebeteile abgebunden. Nach dem Färben des Stoffes erscheinen diese Stellen je nach ihrer Anordnung als Streumuster oder aber als reiche ornamentale Musterung.

Das letzte Heft der immer lesenswerten und belehrenden Ciba-Rundschau gibt uns über das Plangi-Verfahren eingehenden Aufschluß. Prof. Dr. *A. Böhler,* Konservator des Museums für Völkerkunde, Basel, schreibt in diesem mit prächtigen Illustrationen ausgestatteten Heft in drei Aufsätzen über die Plangi-Verfahren, deren Verbreitung und die Art der Muster sowie über den Ursprung der Plangi-Technik.

Im zweiten Teil des Heftes werden verschiedene koloristische Zeitfragen behandelt, darunter auch Reserve-Verfahren in der modernen Textildruckerei. -t -d.

Swiss Textiles by *Maud Trube Ferrière.* Leigh-on-Sea, F. Lewis, Publishers Ltd. 1953. 20 Textseiten und 95 photographische Illustrationen. Preis £ 5.5.0 netto.

Als 5. Band einer Buchserie, die einen Ueberblick über die Erzeugnisse der Textilindustrie in der gesamten Welt vermitteln wird, ist Ende Oktober das von Frau M. T. Ferrière in Zürich verfaßte Buch über Schweizer Textilien erschienen. Ein prächtiges Buch, das in vortrefflichen Bildern über die gesamte schweizerische Textilerzeugung Aufschluß gibt.

Die in Zürich gutbekannte Verfasserin erwähnt im Vorwort einleitend: Swiss Textiles covers a vast subject for a small country. Sie weist ferner darauf hin, daß «Swiss» gewöhnlich mit Uhren in Zusammenhang gebracht wird, betont aber, daß die Erzeugnisse der schweizerischen Textilindustrie nach den Maschinen und Uhren den dritten Platz im Außenhandel einnehmen. Im Anschluß gibt die Verfasserin sodann einen kurzen Ueberblick über die Entstehung der schweizerischen Seiden- und Textilindustrie. Sie streift auch kurz die Seidenwebschule, 1945 in die Textilfachschule umgewandelt, und bemerkt, daß diese Schule eine große Rolle in der Ausbildung von Fachleuten spiele. St. Gallen und seine Bedeutung für feine Baumwollgewebe werden ebenfalls gestreift und auch erwähnt, daß schon vor mehr als einem Jahrhundert Schweizer Sarongs und bedruckte Kopftücher in Indien und dem Fernen Osten beliebt waren. Und wenn die schweizerischen Textilerzeugnisse trotz all den hohen Zollmauern und Einschränkungen des freien Handels auch heute noch den Weg in die weite Welt finden und in jeder Saison bei den großen Modehäusern in Paris und in Uebersee einen führenden Platz einnehmen, so sei dies der unermüdlichen schöpferischen Tätigkeit der Industrie zu verdanken, die immer wieder schöne und vornehme modische Erzeugnisse auf den Markt bringe.

Nach kurzen Erklärungen für jedes einzelne dargestellte Erzeugnis folgen sodann die prächtigen Bildseiten mit ihren vorzüglichen Reproduktionen schöner Seiden- und Rayongewebe, Fahnenstoffe, Krawattenstoffe, Echarpen, Tücher und Shawls, Seidenbänder, Druckstoffe aller Art, Dekorations- und Vorhangstoffe, Stickereien, Baumwoll- und Leinengewebe, Wollstoffe und auch Teppiche. Sie alle werben in der weiten Welt für die schönen Qualitätserzeugnisse unserer Textilindustrie. Dafür sei der Verfasserin und dem Verlag in England, der keine Kosten für eine wirklich schöne Gestaltung des Buches gescheut hat, der beste Dank ausgesprochen. -t -d.

Die Rohstoffe der Textilindustrie. — Von Ing.-Chemiker *Karl Schuster.* 160 Seiten mit 40 Abb. Brochiert RM 8.50. Konradin Verlag Robert Kohlhammer, Stuttgart.

Im Verlaufe der jüngsten Zeit ist das Gebiet der textilen Rohstoffe fast jährlich um ein neues Erzeugnis bereichert worden. Zu den altbekannten und während Jahrhunderten bewährten natürlichen Rohstoffen pflanzlicher und tierischer Herkunft kamen noch vor der Jahrhundertwende die ersten künstlich geschaffenen Fasern. Und seither hat die Zahl der von den Forschern und Chemikern geschaffenen Faserstoffe eine ungeahnte Bereicherung erfahren. Sie schufen neue Möglichkeiten, stellen aber an die Materialkenntnisse der Textilfachleute immer höhere Anforderungen. Die Eigenart der neuen synthetischen Fasern brachte es mit sich, daß neben dem bisherigen mechanisch-technologischen Wissen auch noch ein Mindestmaß an chemischen Kenntnissen notwendig ist.

Der Verfasser bestrebt sich, in seinem Buch alle diese Kenntnisse zu vermitteln. Wir können den reichen Inhalt dieses empfehlenswerten Buches indessen nur kurz andeuten. K. Schuster macht den Leser zuerst mit den natürlichen Fasern: Pflanzen-, Stengel-, Blatt- und Fruchtfasern, den Wollen und Haaren, den Seiden und den mineralischen Faserstoffen bekannt. (Im Abschnitt Seide sind ihm bei der Erwähnung der wichtigsten Seidengarne [Seite 102] allerdings einige Irrtümer unterlaufen, die bei einer Neuauflage auszumerzen sind.)

Im zweiten Teil befaßt er sich mit den Chemiefasern und schildert in kurzen Abschnitten die verschiedenen Herstellungsverfahren der regenierten Zellulosen und Zellulosederivate von Rayon und Zellwolle sowie diejenigen der künstlichen Eiweißfasern aus tierischem und pflanzlichem Eiweiß. Schematische Bilddarstellungen bereichern diesen Abschnitt. In gedrängt klarer Form gibt er ferner Aufschluß über die synthetischen Polymerisationsprodukte, die in ihren drei Gruppen schon 12 Fasern umfassen, und schließlich noch über die neuesten Erzeugnisse: die Polykondensationsprodukte, Polyester, Dacron, Nylon, Perlon und wie sie alle heißen.

Das Buch wird dem Webereitechniker und ganz insbesondere dem Stoffdisponenten bei seiner täglichen Arbeit gute Dienste leisten. -t -d.

MANU TEXTIL ist ein Dauer-Katalog der erhältlichen, im In- und Ausland erschienen deutschsprachigen Textilfachbücher.

Unter fachlicher Mitarbeit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilingenieure im VDI entstanden, stellt MANU TEXTIL ein objektives Fach- und Nachschlagebuch dar, das sämtliche Titel enthält, die als echte und doch gültige Textilfachbücher anzusprechen sind. Jeder der gegen 200 Titel ist nach einem einheitlichen Schema mit allen bibliographischen Angaben einschließlich des Verlagsnamens und mit genauen Angaben einerseits über Aufgabe und Zweck (Leserkreis), andererseits über den Inhalt des betrefenden Buches auf einem eigenen Blatt aufgeführt. Das gesamte Material ist derart angeordnet, daß inhaltlich zusammengehörige Bücher jeweils beisammen stehen. Je ein Sach- und Verfasser-Verzeichnis ermöglichen im Zusammenspiel mit einem sogenannten Leitblatt rasch und sicher das Auffinden jedes gesuchten Buches. Die Ausstattung ist modern und gediegen.

Das Grundwerk mit seinen etwa 200 Blatt Erst-Umfang kostet DM 7.80. Der Käufer eines Exemplars erhält automatisch die laufenden Fortsetzungen gegen eine vierteljährliche Gebühr von DM —.75.

Mit MANU TEXTIL erhält der Textilsektor sein repräsentatives Fachbuchverzeichnis. Die Ingenieure, Techniker, Meister, Fachlehrer, Studenten, Praktikanten und auch Büchereien der Textilbetriebe und Textilschulen werden sich dieses Kataloges mit großem Nutzen bedienen.

A Short History of Wool and its Manufacture. — Von *E. Lipson.* 205 Seiten. Preis 12/6 net. Verlag William Heinemann Ltd., London 1953.

Die Geschichte der Wolle ist wohl seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte eng mit ihr verknüpft. Ueberall und zu jeder Zeit hat die Wolle für den Menschen und für gewisse Länder eine große Bedeutung gespielt. Für England war Wolle wohl von den ältesten Zeiten an eine der fundamentalen Säulen seiner Volkswirtschaft. Dies äußert sich auch in dem alten englischen Sprichwort:

«I thank God and ever shall,
It is the Sheepe hath payed for all.»

das der Verfasser seinem Buche als Leitwort vorsetzte.

Im ersten Teil gibt er unter dem Titel «Wool and Sheep» — Wolle und Schaf — nach einer kurzen Einführung einen historischen Ueberblick über englische Wolle, wobei er den Leser in längst vergangene Zeiten zurückführt. Im nächsten Kapitel schildert er die Geschichte der Merino- und Crossbred-Wollen und erinnert daran, daß wenige vor mehr als 160 Jahren in Australien eingeführte Schafe den Reichtum dieses Erdteils begründet haben.

Unter der Ueberschrift «Wollmanufakturen» schildert er im zweiten Teil die frühe handwerkliche Tätigkeit und deren Entwicklung zur Industrie; dann die Organisation der Manufakturen, der Einfluß und die Kontrolle des

Staates, Entwicklung und Erfindungen und schließlich die Bedeutung der Industrie und der Wert ihrer Erzeugnisse im 19. und 20 Jahrhundert. Ein Anhang vermittelt ferner noch einen Begriff über die geographische Verteilung der Betriebe und die Art ihrer Erzeugnisse.

Das schöne Buch dürfte jungen, im Wollfach tätigen Leuten als Weihnachtsgeschenk Freude bereiten, sofern sie die englische Sprache beherrschen. -t -d.

Woolindex 1953/54. — Adreßbuch der europäischen Wollindustrie. Woll- und Textilindex-Verlag GmbH, Liestal.

Dieses für den internationalen Wollhandel geschaffene Adreßbuch enthält in alphabetischer Reihenfolge nach Ländern geordnet alle wolleverarbeitenden Betriebe von Bedeutung und nach der Art der Verarbeitung in sechs verschiedene Gruppen geordnet. Dabei wird auf Grund der Anzahl Spindeln oder Webstühle den ausländischen Handelsfirmen eine leichte Orientierung über die Industriefirmen vermittelt.

Der zweite Teil, die «Sellers-Section» enthält ein Verzeichnis der bedeutendsten Rohstoff-Lieferanten, Textilmaschinen- und Farbenfabriken aus aller Welt, wodurch der «Woolindex» auch für die Wolleverarbeiter zu einem nützlichen Nachschlagewerk wird.

Wandkalender — *Orell Füssli-Annoncen AG.* hat dieses Jahr den seit Jahrzehnten regelmäßig erscheinenden Wandkalender mit zeitgenössischer Grafik herausgegeben. Es wurden zwei Federzeichnungen von Franz Deringer (1903 - 1950) ausgesucht, die zu den besten Blättern dieses Zürcher Künstlers gehören dürften.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Robert Honegger & Co. AG., in Bremgarten, Fabrikation und Vertrieb von Seidenstoffen. Adolf Gäng ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. Theodor Heymann, Präsident des Verwaltungsrates, ist nun Bürger von Bremgarten (Aargau).

G. Hunziker AG., in Rüti, Fabrikation von Webereiutensilien usw. Durch Ausgabe von 60 Namenaktien zu 1000 Franken ist das Grundkapital von 120 000 auf 180 000 Franken erhöht worden.

Maschinenfabrik Rüti AG. vormals Caspar Honegger, in Rüti. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt: Emil Fraefel, von Henau (St. Gallen), in Tann, Gemeinde Dürnten.

Caspar Spälty & Co. Aktiengesellschaft, in Matt, Fabrikation von Baumwollgarnen. Jean Tschudi-Kläsi, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde das bisherige Mitglied Rudolf Schmid-Spälty, von Möriken, in Wettingen, gewählt.

Internationaler Textil-Service GmbH., in Zürich. Zweck der Firma: Organisation eines textiltechnischen Beratungsdienstes, besonders für süd- und zentralamerikanische Länder sowie Spanien, Portugal, Marokko und die Philippinen, die Herausgabe einer textiltechnischen Fachschrift in spanischer und portugiesischer Sprache sowie den Verlag von Textilliteratur, besonders in den vorerwähnten Sprachen, die Durchführung dieser Tätigkeiten auch in andern Sprachgebieten, die Uebernahme allgemeiner textiltechnischer Arbeiten, Expertisen, Treuhandfunktionen, Industrieberatungen und Zusammenarbeit mit dem «International Textile Service» und dem «Instituto Textil Argentino», beide in Buenos Aires. Das Stammkapital beträgt 20 000 Franken. Gesellschafter sind Armin Hans Keller, von und in Zürich, mit einer Stammeinlage von 19 000 Franken, und Willy Grob, von Obstalden (Glarus), in Zürich, mit einer Stammeinlage von 1000 Franken. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Armin Hans Keller, in Zürich 1. Geschäftsdomizil: Obere Zäune 22, in Zürich 1.

Spinnerei Langnau, in Langnau am Albis, Aktiengesellschaft. Durch Ausgabe von 50 Namenaktien zu 5000 Franken ist das Grundkapital von 500 000 auf 750 000 Franken erhöht worden. Der Erhöhungsbetrag ist durch entsprechende Verwendung von Spezialreserven liberiert worden. Das Grundkapital ist voll liberiert.

Schweizerischer Seidenbandfabrikanten-Verein (SSV.), in Basel. Der Verein bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der schweizerischen Seidenbandindustriellen. Dem Ausschuß gehören an: Dr. Alfons Burckhardt, als Präsident, Max Brenner, Jakob Oeri und Henri Scholer, alle von und in Basel. Der Präsident führt Einzelunterschrift, die übrigen zeichnen zu zweien. Domizil: Münsterplatz 8.

Textilwerk AG. Goßau, in Goßau, Fabrikation und Verkauf von Textilerzeugnissen aller Art. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt nun 500 000 Franken, eingeteilt in 1000 Inhaberaktien zu 500 Franken.

Waespi & Zimmermann AG., in Zürich. Diese Aktiengesellschaft bezweckt den Handel mit Textil- und Modewaren und den Betrieb von Agenturen aller Art. Das Grundkapital beträgt 50 000 Franken und ist mit 20 000 Franken einbezahlt. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Charles Zimmermann, von Zürich, in Küsnacht (Zürich). Geschäftsdomizil: Bahnhofstraße 44, in Zürich 1.

Bischoff Textil AG., in St. Gallen, Fabrikation und Vertrieb von Stickereien und Textilien jeder Art. Das voll liberierte Grundkapital der Gesellschaft ist von 750 000 auf 1 000 000 Franken erhöht worden.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 18a, Nr. 293402. Verfahren zur Behandlung von Kunstseidenfäden. — Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal-Elberfeld (Deutschland). Priorität: Deutschland, 31. Juli 1950.

Kl. 19c, Nr. 293403. Fadenabsaugeanlage an Spinnmaschinen. — Lufttechnische Gesellschaft mbH., Wernerstraße 119—123, Stuttgart-Zuffenhausen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 10. Juli 1950.

Kl. 21c, Nr. 293407. Einrichtung zum selbsttätigen Spulenwechsel an einem mechanischen Webstuhl. — PROTOTYPA, národní podnik, Gottwaldova 76, Brno (Tschechoslowakei). Priorität: Tschechoslowakei, 23. März 1950.

Kl. 21c, Nr. 293408. Vorrichtung zum Getrennthalten der Schußfäden bei Wechselwebstühlen. — Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon (Schweiz).